



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Aus dem Leben eines Taugenichts" von Joseph von Eichendorff - Lesebegleitende Lektürehilfe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

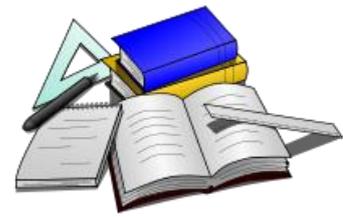




Titel:	Lesebegleitende Lektürehilfe: Joseph von Eichendorff – „Aus dem Leben eines Taugenichts“
Reihe:	Lesebegleitende Lektürehilfen Deutsch
Bestellnummer:	71160
Kurzvorstellung:	<p>Spätestens die Erarbeitung der Pflichtlektüren für das Abitur macht es notwendig, längere Werke selbstorganisiert zu lesen und zu verstehen.</p> <p>Das strukturierte Lesen von Lektüren hilft dabei nicht nur von vornherein bei einem besseren Verständnis eines Werkes, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzlicher Arbeit für die spätere Interpretation vorweg.</p> <p>Die hier vorgestellten Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den Schülerinnen und Schülern dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die eigenen Leseindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Leitfaden & Vorlage: Lesedokumentation• Lesemarker• Weiterführende Arbeitsblätter:<ol style="list-style-type: none">1. Meine Erwartungshaltung2. Das erste Fazit3. Zentrale Figuren4. Sprachliche Gestaltung5. Eine Rezension verfassen

DIDAKTISCHES VORWORT

Eine zentrale Kompetenz, die Schülerinnen und Schüler (SuS) im Deutschunterricht erlernen sollten, ist das selbstorganisierte Lesen und Verstehen umfangreicherer Lektüren. Die hier vorgestellten Lektürehilfen sollen diesen Prozess begleiten und unterstützen.



Das strukturierte Lesen von Lektüren und deren Dokumentation hilft dabei nicht nur von vornherein bei einem besseren Verständnis eines Werkes, es nimmt auch schon eine Menge ansonsten zusätzlicher Arbeit für die spätere Interpretation vorweg, erleichtert die grundsätzliche Orientierung im Text und die Bearbeitung weiterführender Analyseaufgaben. Auch für die Nachbereitung der Lektüre – etwa für die anschließende Klassenarbeit – ist eine solche Lesedokumentation eine hervorragende Basis.

Diese Lektürehilfen begleiten den Prozess des Lesens und geben den SuS dabei die Möglichkeit, sich die Lektüre im eigenen Lese- und Lerntempo zu erarbeiten. Dabei dokumentieren sie die gemachten Leseindrücke, helfen eine erste Struktur sowie einen Interpretationsansatz zu finden und leiten schließlich zu einem persönlichen Fazit des Werkes in Form einer Rezension an. Die SuS werden immer wieder dazu angeregt, ihre fertigen Ergebnisse miteinander zu vergleichen und zu diskutieren. Dies fördert nicht nur die Eigenreflexion in einem „ungezwungeneren“ Rahmen, sondern führt auch zu einer weiteren Auseinandersetzung mit der Lektüre und der eigenen Leseerfahrung. Die SuS sollen so nicht nur die verschiedenen Aspekte des Werks entdecken, sondern vor allem das generelle Interesse an der Literatur und am Gespräch über Literatur.

Eine „Gebrauchsanleitung“ erklärt eingangs ausführlich die Erstellung des Lesetagebuchs, Vorlagen für einzelne Bestandteile wie etwa das Deckblatt, der Lesemarker oder die Figurenkonstellation geben die wichtigsten Kapitel schon vor. Damit ist die Erstellung einer ausführlichen und gut strukturierten Lesedokumentation, mit der die SuS im Anschluss weiter arbeiten können, ein Leichtes.

Als Grundlage für die aufgeführten Zitate dient die folgende Ausgabe: von Eichendorff, Joseph: Aus dem Leben eines Taugenichts. In: Schultz, Hartwig: Universal-Bibliothek Nr. 2354, Stuttgart: Reclam, 2001, S. 4-101.

Didaktischer Überblick

Kompetenzen	Differenzierungsmöglichkeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Ein Ganzwerk selbstorganisiert lesen und Zugänge zum Text finden • Wesentliche Elemente des Textes (Figurenkonstellation/sprachliche Gestaltung) erfassen und beschreiben • Eigene Ansätze zur Interpretation finden und miteinander vergleichen • <i>Vertiefend:</i> Eine eigene Rezension verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> • Anleitung zur Planung der eigenständigen Lektüre ganz nach eigenem Lerntempo • Optional: Vertiefende Aufgabenstellungen • Anregungen zum Austausch und zur Diskussion der Ergebnisse untereinander • Alle Bestandteile sind modularisiert und können unabhängig voneinander eingesetzt oder weggelassen werden



I. LESEDOKUMENTATION

Eine Lesedokumentation begleitet den ganz persönlichen Leseprozess einer Lektüre und dokumentiert die ersten Impressionen, Meinungen und auch Gefühle beim Lesen eines Werkes. Es hilft nicht nur dabei, die eigenen Gedanken zu strukturieren: Welchen Eindruck hat eine bestimmte Textstelle zuerst auf mich gemacht? Hat sich meine Erwartungshaltung im Laufe des Lesens geändert? Solche Fragen, die einem ansonsten im Laufe der Lektüre oft abhandenkommen, lassen sich dokumentieren und rekonstruieren. Ganz nebenbei sammelt man dabei schon wichtige Punkte für die anschließende Analyse und Interpretation – und natürlich auch für die folgende Klausur.

Dabei wird nicht nur ganz automatisch die Lese-, sondern auch die Schreibkompetenz gefördert sowie die selbstständige und produktive Arbeitsphase zu Hause gewährleistet. Fragen und Probleme können festgehalten und anschließend im Unterricht besprochen werden. Eine Lesedokumentation unterstützt also sowohl die Erarbeitung als auch die Interpretation und anschließende Wiederholung einer Lektüre.

Vorgehensweise:

Nutzen Sie das folgende Deckblatt, die Vorlage zur Erwartungshaltung und den Lesemarker, um eine eigene Lesedokumentation in Form eines Heftordners zu entwerfen. Im Anschluss an diese beiden Seiten...



...beginnen Sie dann mit der Lektüre und legen in Ihrer Lesedokumentation eigene Abschnitte (auf einer neuen Seite) an, sobald

- eine Figur für den weiteren Handlungsverlauf wichtig erscheint.
- ein Ort wiederholt auftaucht oder auch sonst eine besondere Bedeutung erlangt.
- ein gestalterisches Mittel des Autors auffällt oder wiederholt angewandt wird, etwa eine besondere Formulierung oder ein ungewöhnlicher Stil.
- Motive oder Themen deutlich werden, die für mehrere Figuren, den Verlauf der Handlung oder das gesamte Werk bedeutend sind.



... strukturieren Sie das Werk während der Lektüre mithilfe des Lesemarkers und vervollständigen Sie die Abschnitte (Seiten) zu den oben genannten Aspekten, sobald Ihnen etwas Zusätzliches zu einem Abschnitt, also etwa zu einer Figur, auffällt.



... vergleichen Sie nach der vollständigen Lektüre des Werkes Ihre Lesedokumentation mit der einer Mitschülerin oder eines Mitschülers und diskutieren Sie anschließend miteinander Ihre jeweiligen Abschnitte durch. Was ließe sich noch ergänzen? Was haben Sie anders aufgefasst und warum? Hier muss es kein richtig oder falsch geben, besonders spannend kann deshalb auch die Frage sein, warum Sie möglicherweise zu ganz verschiedenen Interpretationen gelangt sind.



... bearbeiten Sie anschließend die weiterführenden Arbeitsblätter. Heften Sie sie ebenfalls ein und vergleichen Sie die Ergebnisse mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler. Wenn Sie schon einen guten Eindruck vom Werk haben und glauben, sich ein Urteil bilden zu können, dürfen Sie am Ende auch schon eine eigene Rezension schreiben!



Figuren sind zentrale Elemente eines Werks. Dabei sind nicht nur die einzelnen Haupt- und Nebenfiguren für sich genommen interessant, sondern auch die Beziehungen der einzelnen Figuren zueinander. Füllen Sie zunächst die nachfolgende Übersicht aus.

Figur	H	N	R						
Name der Figur									
Wichtigste Eigenschaften									
Relevante Textstellen									



Ihre Lesedokumentation sollte am Ende bereits so detaillierte Informationen zu den einzelnen Figuren des Werkes enthalten, dass Sie die folgenden Fragen zu den Figuren und deren Beziehungen untereinander schon sehr gut beantworten können.

- In welcher Verbindung stehen die Protagonisten zueinander?
- Wie lässt sich der Taugenichts charakterisieren?
- Wie lässt sich seine Beziehung zu seiner Geliebten beschreiben?
- Macht der Protagonist im Verlauf der Handlung Veränderungen durch und in welcher Form?

SPRACHLICHE GESTALTUNG

Auch die sprachliche Gestaltung einer Novelle ist sehr wichtig. Aufgrund Ihrer Lektüre sollten Sie nun in der Lage sein, die folgenden Fragen zur sprachlichen Gestaltung zu beantworten.



Wodurch ist die sprachliche Gestaltung gekennzeichnet? Unten finden Sie jeweils einen kurzen Auszug zweier unterschiedlicher Textpassagen. Überlegen Sie, welche Wirkung diese auf den Leser haben.

„Da droben schallte mir die Tanzmusik erst recht über die Wipfel entgegen. Ich übersah den ganzen Garten und gerade in die hellerleuchteten Fenster des Schlosses hinein. Dort drehten sich die Kronleuchter langsam wie Kränze von Sternen, unzählige geputzte Herren und Damen, wie in einem Schattenspiele, wogten und walzten und wirrten da bunt und unkenntlich durcheinander, manchmal legten sich welche ins Fenster und sahen hinunter in den Garten. Draußen vor dem Schlosse aber waren der Rasen, die Sträucher und die Bäume von den vielen Lichtern aus dem Saale wie vergoldet, so daß ordentlich die Blumen und die Vögel aufzuwachen schienen.“ (S. 22)

Wodurch ist die Sprache des Textauszugs gekennzeichnet?

Was lässt sich aus dem Textauszug über den Erzählstil aussagen?

„Und als ich schon eine weite Strecke gegangen war, nahm ich draußen im Freien meine Geige vor und sang:

*Den lieben Gott laß ich nur walten;
 Der Bächlein, Lerchen, Wald und Feld
 Und Erd und Himmel tut erhalten,
 Hat auch mein Sach aufs best bestellt!“ (S. 26)*

Wodurch ist die Sprache des Textauszugs gekennzeichnet?

Was sagt der Textauszug über den Ich-Erzähler aus?



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

"Aus dem Leben eines Taugenichts" von Joseph von Eichendorff - Lesebegleitende Lektürehilfe

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

